

# Rahmenlehrplan

für den Unterricht in der  
gymnasialen Oberstufe im  
Land Brandenburg

## Russisch



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
Land Brandenburg

## **Impressum**

### **Erarbeitung**

Das Kerncurriculum dieses Rahmenlehrplans wurde in einem länderübergreifenden Projekt vom Berliner Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM), vom Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg) und vom Landesinstitut für Schule und Ausbildung Mecklenburg-Vorpommern (L.I.S.A.) unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen schulrechtlichen Bestimmungen erarbeitet.

Das Kapitel Kurshalbjahre dieses Rahmenlehrplans wurde in einem länderübergreifenden Projekt vom Berliner Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) und vom Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM Bbg) erarbeitet.

### **Herausgeber**

Herausgeber des Kerncurriculums

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

Herausgeber des Kapitels Kurshalbjahre

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

### **Gültigkeit des Rahmenlehrplans**

Der Rahmenlehrplan ist in den Schuljahren 2006/2007 und 2007/2008 Grundlage für die Erarbeitung des schulinternen Lehrplans. Er gilt für alle Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2008/2009 in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe eintreten oder diese aus anderen Gründen beginnen.

### **Rahmenlehrplannummer**

401056.06

### **Vertrieb**

Wissenschaft und Technik Verlag, Dresdener Str. 26, 10999 Berlin

Tel.: 030 - 61 66 02 22, Fax: 030 - 61 66 02 20, [www.wt-verlag.de](http://www.wt-verlag.de)

Printed in Germany

ISBN 3-89685-897-1

1. Auflage 2006

© Wissenschaft und Technik Verlag

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Die Herausgeber behalten sich alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vor. Kein Teil des Werkes darf ohne ausdrückliche Genehmigung der Herausgeber in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dieses Verbot gilt nicht für die Verwendung dieses Werkes für die Zwecke der Schulen und ihrer Gremien.

# Inhaltsverzeichnis

## Kerncurriculum für die Qualifikationsphase

1	Bildung und Erziehung in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe .....	5
1.1	Grundsätze .....	5
1.2	Lernen und Unterricht .....	6
1.3	Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung .....	7
2	Beitrag des Faches Russisch zum Kompetenzerwerb .....	9
2.1	Fachprofil .....	9
2.2	Fachbezogene Kompetenzen .....	9
3	Eingangsvoraussetzungen und abschlussorientierte Standards .....	12
3.1	Eingangsvoraussetzungen .....	12
3.2	Abschlussorientierte Standards .....	13
4	Kompetenzen und Inhalte .....	20
4.1	Individuum und Gesellschaft .....	20
4.2	Nationale und kulturelle Identität .....	21
4.3	Eine Welt – globale Fragen .....	22
4.4	Herausforderungen der Gegenwart .....	23

## Ergänzungen

5	Kurshalbjahre .....	24
---	---------------------	----



## 1

# Bildung und Erziehung in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe

## 1.1 Grundsätze

In der Qualifikationsphase erweitern und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre bis dahin erworbenen Kompetenzen mit dem Ziel, sich auf die Anforderungen eines Hochschulstudiums oder einer beruflichen Ausbildung vorzubereiten. Sie handeln zunehmend selbstständig und übernehmen Verantwortung in gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen. Die Grundlagen für das Zusammenleben und -arbeiten in einer demokratischen Gesellschaft und für das friedliche Zusammenleben der Völker sind ihnen vertraut. Die Lernenden erweitern ihre interkulturelle Kompetenz und bringen sich im Dialog und in der Kooperation mit Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung aktiv und gestaltend ein. Eigene und gesellschaftliche Perspektiven werden von ihnen zunehmend sachgerecht eingeschätzt. Die Lernenden übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen, für die Gleichberechtigung der Menschen ungeachtet des Geschlechts, der Abstammung, der Sprache, der Herkunft, einer Behinderung, der religiösen und politischen Anschauungen, der sexuellen Identität und der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung. Im Dialog zwischen den Generationen nehmen sie eine aktive Rolle ein. Sie setzen sich mit wissenschaftlichen, technischen, rechtlichen, politischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen auseinander, nutzen deren Möglichkeiten und schätzen Handlungsspielräume, Perspektiven und Folgen zunehmend sachgerecht ein. Sie gestalten Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungen mit und eröffnen sich somit vielfältige Handlungsalternativen.

Der beschleunigte Wandel einer von Globalisierung geprägten Welt erfordert ein dynamisches Modell des Kompetenzerwerbs, das auf lebenslanges Lernen und die Bewältigung vielfältiger Herausforderungen im Alltags- und Berufsleben ausgerichtet ist. Hierzu durchdringen die Schülerinnen und Schüler zentrale Zusammenhänge grundlegender Wissensbereiche, erkennen die Funktion und Bedeutung vielseitiger Erfahrungen und lernen, vorhandene sowie neu erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten miteinander zu verknüpfen. Die Lernenden entwickeln ihre Fähigkeiten im Umgang mit Sprache und Wissen weiter und setzen sie zunehmend situationsangemessen, zielorientiert und adressatengerecht ein.

**Kompetenzerwerb**

Die Eingangsvoraussetzungen verdeutlichen den Stand der Kompetenzentwicklung, den die Lernenden beim Eintritt in die Qualifikationsphase erreicht haben sollten. Mit entsprechender Eigeninitiative und gezielter Förderung können auch Schülerinnen und Schüler die Qualifikationsphase erfolgreich absolvieren, die die Eingangsvoraussetzungen zu Beginn der Qualifikationsphase noch nicht im vollen Umfang erreicht haben.

**Standardorientierung**

Mit den abschlussorientierten Standards wird verdeutlicht, über welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler im Abitur verfügen müssen. Die Standards bieten damit Lernenden und Lehrenden Orientierung für erfolgreiches Handeln und bilden einen wesentlichen Bezugspunkt für die Unterrichtsgestaltung, für das Entwickeln von Konzepten zur individuellen Förderung sowie für ergebnisorientierte Beratungsgespräche.

Für die Kompetenzentwicklung sind zentrale Themenfelder und Inhalte von Relevanz, die sich auf die Kernbereiche der jeweiligen Fächer konzentrieren und sowohl fachspezifische als auch überfachliche Zielsetzungen deutlich werden lassen. So erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zum exemplarischen Lernen und zum Erwerb einer vertieften und erweiterten allgemeinen sowie wissenschaftspropädeutischen Bildung. Dabei wird stets der Bezug zur Erfahrungswelt der Ler-

**Themenfelder und Inhalte**

nenden und zu den Herausforderungen an die heutige sowie perspektivisch an die zukünftige Gesellschaft hergestellt.

Die Schülerinnen und Schüler entfalten anschlussfähiges und vernetztes Denken und Handeln als Grundlage für lebenslanges Lernen, wenn sie die in einem Lernprozess erworbenen Kompetenzen auf neue Lernbereiche übertragen und für eigene Ziele und Anforderungen in Schule, Studium, Beruf und Alltag nutzbar machen können.

Diesen Erfordernissen trägt das Kerncurriculum durch die Auswahl der Themenfelder und Inhalte Rechnung, bei der nicht nur die Systematik des Faches, sondern vor allem der Beitrag zum Kompetenzerwerb berücksichtigt werden.

### **Schulinternes Curriculum**

Das Kerncurriculum ist die verbindliche Basis für die Gestaltung des schulinternen Curriculums, in dem der Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule standortspezifisch konkretisiert wird. Dazu werden fachbezogene, fachübergreifende und fächerverbindende Entwicklungsschwerpunkte sowie profilbildende Maßnahmen festgelegt.

Die Kooperation innerhalb der einzelnen Fachbereiche ist dabei von ebenso großer Bedeutung wie fachübergreifende Absprachen und Vereinbarungen. Beim Erstellen des schulinternen Curriculums werden regionale und schulspezifische Besonderheiten sowie die Neigungen und Interessenlagen der Lernenden einbezogen. Dabei arbeiten alle an der Schule Beteiligten zusammen und nutzen auch die Anregungen und Kooperationsangebote externer Partner.

Zusammen mit dem Kerncurriculum nutzt die Schule das schulinterne Curriculum als ein prozessorientiertes Steuerungsinstrument im Rahmen von Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Im schulinternen Curriculum werden überprüfbare Ziele formuliert, die die Grundlage für eine effektive Evaluation des Lernens und des Unterrichts in der Qualifikationsphase bilden.

## **1.2 Lernen und Unterricht**

### **Mitverantwortung und Mitgestaltung von Unterricht**

Lernen und Lehren in der Qualifikationsphase müssen dem besonderen Entwicklungsabschnitt Rechnung tragen, in dem die Jugendlichen zu jungen Erwachsenen werden. Dies geschieht vor allem dadurch, dass die Lernenden Verantwortung für den Lernprozess und den Lernerfolg übernehmen und sowohl den Unterricht als auch das eigene Lernen aktiv selbst gestalten.

### **Lernen als individueller Prozess**

Beim Lernen konstruiert jede Einzelne/jeder Einzelne ein für sich selbst bedeutsames Abbild der Wirklichkeit auf der Grundlage ihres/seines individuellen Wissens und Könnens sowie ihrer/seiner Erfahrungen und Einstellungen.

Dieser Tatsache wird durch eine Lernkultur Rechnung getragen, in der sich die Schülerinnen und Schüler ihrer eigenen Lernwege bewusst werden, diese weiterentwickeln sowie unterschiedliche Lösungen reflektieren und selbstständig Entscheidungen treffen. So wird lebenslanges Lernen angebahnt und die Grundlage für motiviertes, durch Neugier und Interesse geprägtes Handeln ermöglicht. Fehler und Umwege werden dabei als bedeutsame Bestandteile von Erfahrungs- und Lernprozessen angesehen.

### **Phasen des Anwendens**

Neben der Auseinandersetzung mit dem Neuen sind Phasen des Anwendens, des Übens, des Systematisierens sowie des Vertiefens und Festigens für erfolgreiches Lernen von großer Bedeutung. Solche Lernphasen ermöglichen auch die gemeinsame Suche nach Anwendungen für neu erworbenes Wissen und verlangen eine variantenreiche Gestaltung im Hinblick auf Übungssituationen, in denen vielfältige Methoden und Medien zum Einsatz gelangen.

Lernumgebungen werden so gestaltet, dass sie das selbst gesteuerte Lernen von Schülerinnen und Schülern fördern. Sie unterstützen durch den Einsatz von Medien sowie zeitgemäßer Kommunikations- und Informationstechnik sowohl die Differenzierung individueller Lernprozesse als auch das kooperative Lernen. Dies trifft sowohl auf die Nutzung von multimedialen und netzbasierten Lernarrangements als auch auf den produktiven Umgang mit Medien zu. Moderne Lernumgebungen ermöglichen es den Lernenden, eigene Lern- und Arbeitsziele zu formulieren und zu verwirklichen sowie eigene Arbeitsergebnisse auszuwerten und zu nutzen.

**Lernumgebung**

Die Integration geschlechtsspezifischer Perspektiven in den Unterricht fördert die Wahrnehmung und Stärkung der Lernenden mit ihrer Unterschiedlichkeit und Individualität. Sie unterstützt die Verwirklichung von gleichberechtigten Lebensperspektiven. Die Schülerinnen und Schüler werden bestärkt, unabhängig von tradierten Rollenfestlegungen Entscheidungen über ihre berufliche und persönliche Lebensplanung zu treffen.

**Gleichberechtigung von Mann und Frau**

Durch fachübergreifendes Lernen werden Inhalte und Themenfelder in größerem Kontext erfasst, außerfachliche Bezüge hergestellt und gesellschaftlich relevante Aufgaben verdeutlicht. Die Vorbereitung und Durchführung von fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben und Projekten fördern die Zusammenarbeit der Lehrkräfte und ermöglichen allen Beteiligten eine multiperspektivische Wahrnehmung.

**Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen**

Im Rahmen von Projekten, an deren Planung und Organisation sich die Schülerinnen und Schüler aktiv beteiligen, werden über Fächergrenzen hinaus Lernprozesse vollzogen und Lernprodukte erstellt. Dabei nutzen Lernende überfachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten auch zum Dokumentieren und Präsentieren. Auf diese Weise bereiten sie sich auf das Studium und ihre spätere Berufstätigkeit vor.

**Projektarbeit**

Außerhalb der Schule gesammelte Erfahrungen, Kenntnisse und erworbene Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsarbeit einbezogen. Zur Vermittlung solcher Erfahrungen werden ebenso die Angebote außerschulischer Lernorte, kultureller oder wissenschaftlicher Einrichtungen sowie staatlicher und privater Institutionen genutzt. Die Teilnahme an Projekten und Wettbewerben, an Auslandsaufenthalten und internationalen Begegnungen hat ebenfalls eine wichtige Funktion; sie erweitert den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler und trägt zur Stärkung ihrer interkulturellen Handlungsfähigkeit bei.

**Einbeziehung außerschulischer Erfahrungen**

### 1.3 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung

Wichtig für die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ist eine individuelle Beratung, die die Stärken der Lernenden aufgreift und Lernergebnisse nutzt, um Lernfortschritte auf der Grundlage nachvollziehbarer Anforderungs- und Bewertungskriterien zu beschreiben und zu fördern.

So lernen die Schülerinnen und Schüler, ihre eigenen Stärken und Schwächen sowie die Qualität ihrer Leistungen realistisch einzuschätzen und kritische Rückmeldungen und Beratung als Chance für die persönliche Weiterentwicklung zu verstehen. Sie lernen außerdem, anderen Menschen faire und sachliche Rückmeldungen zu geben, die für eine produktive Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Handeln unerlässlich sind.

Die Anforderungen in Aufgabenstellungen orientieren sich im Verlauf der Qualifikationsphase zunehmend an der Vertiefung von Kompetenzen und den im Kerncurriculum beschriebenen abschlussorientierten Standards sowie an den Aufgabenformen und der Dauer der Abiturprüfung. Die Aufgabenstellungen sind so offen, dass sie von den Lernenden eine eigene Gestaltungsleistung abverlangen. Die von den Schülerinnen und Schülern geforderten Leistungen orientieren sich an lebens- und arbeitsweltbezogenen Textformaten und Aufgabenstellungen, die einen Beitrag zur Vorbereitung der Lernenden auf ihr Studium und ihre spätere berufliche Tätigkeit liefern.

**Aufgabenstellungen**

**Schriftliche Leistungen**

Neben den Klausuren fördern umfangreichere schriftliche Arbeiten in besonderer Weise bewusstes methodisches Vorgehen und motivieren zu eigenständigem Lernen und Forschen.

**Mündliche Leistungen**

Auch den mündlichen Leistungen kommt eine große Bedeutung zu. In Gruppen und einzeln erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre Fähigkeit zum reflektierten und sachlichen Diskurs und Vortrag und zum mediengestützten Präsentieren von Ergebnissen unter Beweis zu stellen.

**Praktische Leistungen**

Praktische Leistungen können in allen Fächern eigenständig oder im Zusammenhang mit mündlichen oder schriftlichen Leistungen erbracht werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so die Gelegenheit, Lernprodukte selbstständig allein und in Gruppen herzustellen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

## 2

## Beitrag des Faches Russisch zum Kompetenzerwerb

Der Prozess der Europäischen Einigung im Kontext von internationaler Kooperation und globalem Wettbewerb sowie die Zuwanderung von Menschen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen bringen neue Herausforderungen auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet mit sich. Die Entwicklung interkultureller Handlungsfähigkeit ist daher eine übergreifende Aufgabe von Schule. Die Beherrschung von Fremdsprachen ist eine entscheidende Voraussetzung für Verstehen und Verständigung unter den Bürgern Europas und für berufliche Mobilität.

### 2.1 Fachprofil

Im Zuge der zunehmenden Durchlässigkeit der europäischen Grenzen gewinnt Russisch als Kommunikationsmittel und als eine wichtige zusätzliche berufliche Qualifikation ständig an Bedeutung.

Das Russische ist als Muttersprache des größten Volkes in Europa eine der offiziellen Arbeitssprachen der UNO und des Europarates, eine wichtige Verkehrssprache im osteuropäischen Raum und unverzichtbarer Bestandteil europäischer Sprachenvielfalt.

Russisch ist eine Sprache von kultureller Weltgeltung. Die unmittelbare Begegnung mit einer weiteren großen europäischen Kultur fördert wichtige Prozesse der Bewusstseinsbildung und vertieft das Weltverständnis der Lernenden. Die Bedeutung des Russischen resultiert auch aus historisch gewachsenen Traditionen in den politischen, ökonomischen und kulturellen Beziehungen zwischen Russland und Deutschland.

Das Erlernen der russischen Sprache mit ihrem Formenreichtum und der anders garteten Schrift trägt wesentlich dazu bei, andere Denk- und Wahrnehmungsstrukturen zu fördern.

Der Russischunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur Mehrsprachigkeit. Auf der Grundlage von Russischkenntnissen können sich die Schülerinnen und Schüler weitere slawische Sprachen erschließen. In der Beschäftigung mit der Kultur Russlands erwerben die Lernenden Sensibilität für das gemeinsame europäische Erbe, bauen Vorurteile ab und entwickeln dabei Offenheit und Toleranz.

### 2.2 Fachbezogene Kompetenzen

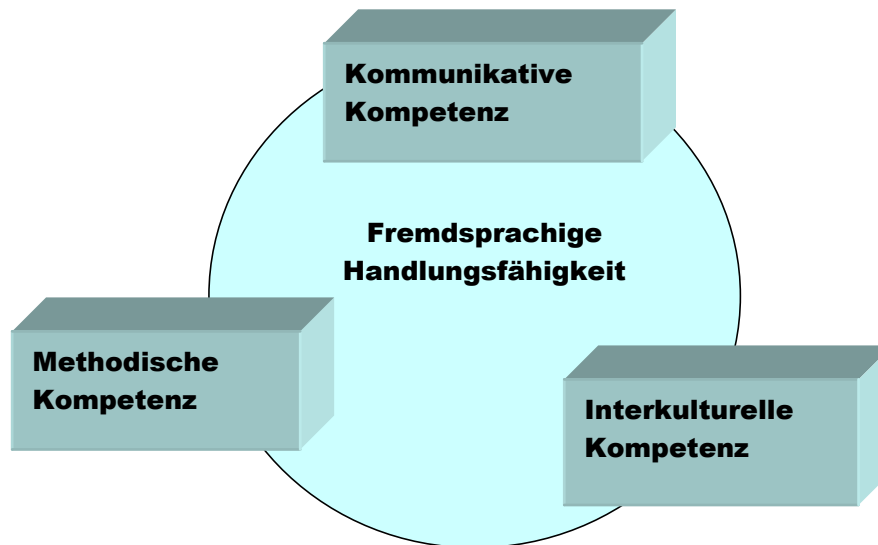
Sprachenlernen geschieht vor allem durch sinnvolles, intentionsgesteuertes Sprachhandeln und ist multidimensional. In seiner affektiven, kognitiven und sozial interaktiven Dimension trägt es in der Qualifikationsphase wesentlich zum Erwerb und zur Sicherung einer fremdsprachigen Handlungsfähigkeit bei, ist persönlichkeitsbildend und leistet damit einen überfachlichen Beitrag zu Bildung und Erziehung.

**Fremdsprachige Handlungsfähigkeit**

Fremdsprachige Handlungsfähigkeit ist in der Qualifikationsphase Leitziel des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen. Sie basiert auf einem Komplex von Kompetenzen, die in ihrem Zusammenwirken adressaten- und intentionsgerechtes Handeln und Vermitteln in kulturheterogenen Zusammenhängen ermöglichen.

Das schließt die Sensibilisierung für fremde Wahrnehmungen und Perspektiven, die Bereitschaft und Fähigkeit zum Perspektivwechsel, zum Umgang mit kulturell sensiblen Themen und Situationen, Vorurteilen und Stereotypen ebenso wie die kritische Wahrnehmung der eigenen, kulturell geprägten Identität und gegebenenfalls die Relativierung des eigenen Standpunktes ein. Damit gewinnen die Lernenden einen Zuwachs an Erfahrungen, der wesentlich zur Stärkung ihrer Persönlichkeit beiträgt.

Der Fremdsprachenunterricht trägt zu dieser Multiperspektivität vor allem durch Orientierungswissen über fremde Kulturen zu exemplarischen Themen und Inhalten sowie die Entwicklung einer interkulturell sensiblen, von Offenheit, Toleranz und Akzeptanz geprägten Kommunikationsfähigkeit bei. Fremdsprachige Handlungsfähigkeit entwickelt sich im Zusammenspiel von kommunikativer, methodischer und interkultureller Kompetenz.



In der Qualifikationsphase erwerben die Lernenden in Erweiterung der bereits erworbenen Kompetenzen und der Auseinandersetzung mit angemessenen kommunikationsrelevanten Inhalten eine differenzierte kommunikative Kompetenz, die alle fremdsprachigen Fähigkeiten und Fertigkeiten lebensweltlich bedeutsamer Ausdrucksformen umfasst. Sie erstreckt sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter sowie literarisch-ästhetisch orientierter Kommunikation.

### **Kommunikative Kompetenz**

Kommunikative Kompetenz umfasst (in Anlehnung an die Begrifflichkeit des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* – GER, Europarat, Straßburg 2001) die Beherrschung kommunikativer Aktivitäten und Strategien in den Bereichen

- Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen),
- Produktion (Sprechen, Schreiben),
- Sprachmittlung.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft kommt der mündlichen Sprachproduktion und der mündlichen Rezeption im Fremdsprachenunterricht in der Qualifikationsphase besondere Bedeutung zu. Aus einem vertieften Verständnis von Sprachreflexion erwächst Sprachbewusstheit, die für die besonderen Strukturen und Ausdrucksmöglichkeiten der Ziel- und Muttersprache sensibilisiert und ein individuelles Repertoire für den effizienten Spracherwerb aufbauen hilft.

Methodische Kompetenz erweitern die Lernenden in der Qualifikationsphase vor allem im Hinblick auf

- Lern- und Arbeitstechniken,
- den Umgang mit Texten und Medien,
- Präsentation.

**Methodische  
Kompetenz**

Interkulturelle Kompetenz entwickeln die Lernenden über den Erwerb und die Vertiefung von

- soziokulturellem Orientierungswissen über Russland,
- Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Bewältigung interkultureller Situationen.

**Interkulturelle  
Kompetenz**

Die Förderung der verschiedenen Kompetenzen geschieht durch authentisches, auf die Persönlichkeit der Lernenden bezogenes und komplexes Sprachhandeln, auch wenn dies in der schulischen Situation meist nur simuliert werden kann.

**Inhalte**

Authentisches Sprachhandeln ist auf entsprechende Inhalte angewiesen. Von besonderer Bedeutung sind

- die lebenspraktische Relevanz der Inhalte und Methoden für die Lernenden,
- die Authentizität der eingesetzten Medien, Texte und Handlungsanlässe,
- die für den Zielsprachenraum relevanten kulturellen Bezüge sowie
- das in inhaltlicher und methodischer Hinsicht weiterentwickelte Anspruchsniveau.

Lernen ist ein aktiver, konstruktiver und selbstbestimmter Prozess. Er erfordert von allen daran Beteiligten verantwortliche Zusammenarbeit bei der Bewältigung komplexer Aufgabenstellungen. In der Qualifikationsphase erweitern und festigen die Lernenden insbesondere Strategien für selbst organisiertes und selbst verantwortetes Lernen. Sie gewinnen eine größere Selbstständigkeit in der differenzierten Selbsteinschätzung und der gezielten Auswahl und Reflexion eigener Lernwege und -strategien. Die Befähigung zur Selbsteinschätzung und Selbststeuerung braucht dabei die Transparenz der Orientierungs- und Beurteilungskriterien.

**Strategien des  
Fremd-  
sprachen-  
lernens**

Sprachlernstrategien gezielt auswählen und anwenden zu können, ist entscheidend für den Erfolg sprachlich-kommunikativen Handelns und bildet die Grundlage der Mehrsprachigkeit.

Sprachlernstrategien ermöglichen den Lernenden den Ausbau ihrer eigenen mutter- und fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten und fördern unter Nutzung von Synergieeffekten den Erwerb weiterer Fremdsprachen über die Schulzeit hinaus.

Im Fremdsprachenunterricht der Qualifikationsphase erwerben die Lernenden mit den fachspezifisch strukturierten Kenntnissen und Fertigkeiten wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen für das anschließende Studium bzw. die Berufstätigkeit. Das betrifft vor allem den Umgang mit fremdsprachigen Texten und die Verwendung der Fremdsprache als Arbeitsmittel in zukünftiger berufs- und wissenschaftsorientierter Kommunikation sowie das mehrsprachige Agieren in interkulturellen Kontexten. Im Hinblick auf die Studier- und Berufsfähigkeit kommt dabei der Entwicklung von Präsentationskompetenz in der Fremdsprache besondere Bedeutung zu.

### 3

## Eingangsvoraussetzungen und abschlussorientierte Standards

### 3.1 Eingangsvoraussetzungen

Für einen erfolgreichen Kompetenzerwerb sollten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Qualifikationsphase bestimmte fachliche Anforderungen bewältigen. Diese sind in den Eingangsvoraussetzungen dargestellt. Den Schülerinnen und Schülern ermöglichen sie, sich ihres Leistungsstandes zu vergewissern. Die Lehrkräfte nutzen sie für differenzierte Lernarrangements sowie zur individuellen Lernberatung.

Für die neu einsetzende Fremdsprache werden keine Eingangsvoraussetzungen für die Qualifikationsphase formuliert.

#### **Kommunikative Kompetenz**

##### **Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen)**

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen Hauptaussagen und gezielt Einzelinformationen aus Hör- bzw. Hör-Sehtexten und Gesprächen zu alltags-, gesellschaftsbezogenen wie auch persönlichen Themen, wenn in der Standardsprache gesprochen wird,
- verstehen authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu weit gehend vertrauten Themen in ihren Hauptaussagen und entnehmen gezielt Einzelinformationen.

##### **Produktion (Sprechen und Schreiben)**

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich an persönlichen und formellen Gesprächen, tauschen dabei Informationen aus und nehmen persönlich Stellung; sie sprechen sach-, situations- und adressatengerecht und halten auch bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrecht, wenn ihnen die Gesprächsthemen weit gehend vertraut sind,
- verfassen in einem Spektrum von vorbereiteten Themen und Textsorten adressatengerecht zusammenhängende Texte, in denen sie satzverknüpfende Mittel verwenden.

#### **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler übertragen sinngemäß mündlich bzw. schriftlich zusammenhängende Äußerungen zu ihnen bekannten Themenbereichen von der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt.

#### **Methodische Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen grundlegende Strategien und Techniken für das selbstständige Lernen und Arbeiten, verschiedene Texterschließungsverfahren und einfache Präsentationsformen,
- arbeiten effektiv in verschiedenen Sozialformen.

#### **Interkulturelle Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler kennen grundsätzliche Gegebenheiten des Zielsprachenlandes und reflektieren diese vor dem Hintergrund der eigenen Lebensumstände.

## 3.2 Abschlussorientierte Standards

Diese Standards orientieren sich an einer Bandbreite zwischen den Niveaustufen B2 und – in einzelnen Bereichen – C1. Die neu einsetzende Fremdsprache kann diese nicht in allen Anwendungsbereichen erfüllen. Im rezeptiven Bereich können die Anforderungen höher angesetzt werden als im produktiven Bereich.

Die abschlussorientierten Standards sind Grundlage für die Entwicklung geeigneter Aufgaben im Rahmen der verbindlichen Themenfelder und gleichzeitig Anhaltspunkt für die Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung.

### Kommunikative Kompetenz

#### Rezeption (Hören, Hören und Sehen, Lesen)

Grundkursfach	Leistungskursfach
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verstehen die Hauptaussagen sowie gezielt Einzelinformationen längerer Hörtexte bzw. Hör- und Sehtexte zu überwiegend vertrauten Themen in der Standardsprache,</li> <li>– folgen komplexen argumentativen Äußerungen, sofern die Thematik überwiegend vertraut und der Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist,</li> <li>– verstehen authentische, lebensweltorientierte Texte unterschiedlicher Länge, primär Sach-, daneben auch Fach- und einfache literarische Texte weitgehend, wenn sie in der Standardsprache verfasst sind. Sie entnehmen dem Text Argumente und Schlussfolgerungen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verstehen neben den Hauptaussagen auch Details in längeren und ggf. komplexeren Hörtexten bzw. Hör- und Sehtexten sogar zu weniger vertrauten Themen,</li> <li>– folgen zusammenhängenden, komplexen thematischen und argumentativen Äußerungen in überwiegend standardsprachlichen Redebeiträgen auch im Detail. Sie erfassen dabei nicht nur den Informationsgehalt, sondern auch Standpunkte und gegebenenfalls implizite Einstellungen der Sprechenden.</li> <li>– verstehen komplexe authentische Texte unterschiedlicher Länge und Textsorte, auch wenn sie weniger vertrauten Gebieten zuzuordnen sind. Sie entnehmen dem Text zugleich solche Argumente und Schlussfolgerungen, die eher abstrakter und komplexer Natur sind.</li> <li>– verstehen Sach- und Fachtexte sowie literarische Texte aus einem breiten Themenspektrum, das die historische Dimension einschließt.</li> </ul>

### Produktion (Sprechen)

Grundkursfach	Leistungskursfach
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen in alltäglichen und vertrauten Sprachverwendungssituationen über ein angemessenes Repertoire an Kommunikationsstrukturen und benutzen dabei situationsangemessene Formen der Höflichkeit. Sie verwenden auch komplexere Satzstrukturen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein breites Spektrum von Redemitteln, aus dem sie spontan geeignete Formulierungen auswählen, um sich klar und angemessen über eine Vielzahl von Themen zu äußern, ohne sich deutlich einschränken zu müssen,</li> </ul>
<p>– initiieren Gespräche, halten diese aufrecht und beenden sie angemessen,</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– drücken sich zu selbst erarbeiteten Themen situations- und adressatenangemessen aus,</li> <li>– sprechen weitgehend frei, zusammenhängend und in natürlichem Tempo, auch wenn sie eventuell zögern, um nach Strukturen und Wörtern zu suchen,</li> <li>– sind in der Lage, Fehler auch selbst zu erkennen und zu ihrer Korrektur beizutragen, wenn es zu Missverständnissen kommt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– leiten ihre Äußerungen angemessen ein, wenn sie das Wort ergreifen oder ihren Beitrag fortsetzen wollen,</li> <li>– sind in der Lage, ihre eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Personen zu verbinden,</li> <li>– drücken sich adressatenangemessen aus und sind in der Lage, unterschiedliche Formalitätsgrade zu berücksichtigen,</li> <li>– sprechen zusammenhängend und frei, verständigen sich spontan und liefern auch längere und komplexere Redebeiträge,</li> <li>– sind in der Lage, Fehler überwiegend selbst zu erkennen und zu korrigieren, wenn es zu Missverständnissen kommt.</li> </ul>
<p>Die Aussprache orientiert sich am zielsprachlichen Modell.</p>	<p>Aussprache und Intonation orientieren sich am zielsprachlichen Modell.</p>

### Produktion (Schreiben)

Grundkursfach	Leistungskursfach
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein gesichertes grundlegendes Repertoire schriftsprachlicher Mittel und einen angemessenen Sachwortschatz,</li> <li>– erstellen selbstständig adressatengerechte, textsortenspezifische und strukturierte Texte zu verschiedenen Themen aus den Themenfeldern (s. Kap. 4) und ihren Interessengebieten,</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über ein differenziertes Repertoire schriftsprachlicher Mittel und einen angemessenen Sachwortschatz, den sie weitgehend korrekt anwenden, ohne sich deutlich einschränken zu müssen,</li> <li>– erstellen selbstständig textsortenspezifische und adressatengerechte, gut strukturierte Texte zu komplexen Themen,</li> </ul>

Grundkursfach	Leistungskursfach
– nehmen hinreichend genau, zweckorientiert und verständlich zu einem breiten Spektrum alltäglicher und überwiegend bekannter Sachverhalte und Themen des fachlichen und persönlichen Interesses Stellung,	– nehmen differenziert zu einem breiten Spektrum bekannter und auch weniger bekannter Sachverhalte und Themen des fachlichen und persönlichen Interesses Stellung,
– vermitteln Erfahrungen und Informationen und sprechen sich begründet für oder gegen eine Position aus, heben entscheidende Details sprachlich hervor, nehmen Stellung und ziehen Schlussfolgerungen. Dabei gliedern und entfalten sie ihre Ausführungen in einer der Aufgabenstellung angemessenen Weise.	
<i>Die Unterschiede zwischen Grundkurs- und Leistungskursfach ergeben sich hier auch aus den bearbeiteten Textsorten, der Komplexität der verwendeten Techniken und dem Maß an Sicherheit und Eigenständigkeit ihrer Anwendung.</i>	

Die Leistungen in der **neu einsetzenden Fremdsprache** sind dem angegebenen Niveau entsprechend im Verstehen und in der Äußerung im Allgemeinen auf vertraute Themen begrenzt. Beim Sprechen und Schreiben basieren sie auf einem eingeschränkten Repertoire an Worten, Wendungen und grammatischen Strukturen. Für das Verstehen sind deutliche Impulse notwendig, die Äußerungen sind insgesamt weniger komplex.

### Sprachmittlung

Grundkursfach	Leistungskursfach
Die Schülerinnen und Schüler – geben unter Verwendung von Hilfsmitteln den Inhalt mündlicher oder schriftlicher Äußerungen zu vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht wieder. Dies kann sich auf den gesamten Text, auf Hauptaussagen oder Details beziehen.	Die Schülerinnen und Schüler – geben unter Verwendung von Hilfsmitteln den Inhalt auch längerer, anspruchsvoller mündlicher oder schriftlicher Äußerungen sogar zu weniger vertrauten Themen in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht wieder. Dies kann sich auf den gesamten Text, auf Hauptaussagen oder Details beziehen.
Dabei kommt es auf die korrekte Wiedergabe des wesentlichen Inhalts und eine angemessene sprachliche Gestaltung an.	
Die Schülerinnen und Schüler – kennen die Dudenumschrift und die Bibliothekstransliteration für die Wiedergabe russischer Namen und Titel.	

In der **neu einsetzenden Fremdsprache** verfügen die Schülerinnen und Schüler über einen Fundus sprachlicher Mittel, um in Situationen aus ihrer Lebenswelt eine Vermittlerrolle einnehmen zu können.

## Methodische Kompetenz

### Lern- und Arbeitstechniken

Grundkursfach	Leistungskursfach
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– beherrschen Lern- und Arbeitstechniken, die sie in die Lage versetzen, gelesene, gehörte und medial – auch aus dem Internet – vermittelte Informationen zu Themen des fachlichen und persönlichen Interesses zu verstehen, zu sichern und auszuwerten,</li> <li>– setzen verschiedene Hör-, Hör-/Seh- und Lesestrategien adäquat ein,</li> <li>– wenden Markierungs- und Strukturierungstechniken an,</li> <li>– sind in der Lage, ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere einschlägige Hilfsmittel sinnvoll und effektiv zu nutzen,</li> <li>– setzen auch wörterbuch-unabhängige Erschließungstechniken zur Entschlüsselung von Texten ein,</li> <li>– fügen Informationen aus mehreren Quellen zusammen und nutzen sie als Ausgangsbasis für die Erstellung eigener Produkte,</li> <li>– wenden Strategien der Eigenkorrektur bei selbst verfassten Texten an,</li> <li>– strukturieren und organisieren Lern- und Arbeitsprozesse aufgaben- und zielkonform-wenden Verfahren des Zitierens und der Quellenangabe an,</li> <li>– wenden Transliterationsmöglichkeiten an, wenn keine Möglichkeit besteht, die Kyrillica zu gebrauchen (u. U. E-Mail).</li> </ul>	

## Umgang mit Texten und Medien

Grundkursfach	Leistungskursfach
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen Absicht und wesentliche Gestaltungsmittel von Sach-, Fach- und einfachen literarischen Texten sowie von mehrfach kodierten Texten und können deren Bedeutung für die Textaussage angeben.</li> </ul> <p>Dazu gehören die Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– zur Analyse des Informationsgehaltes von Sach- und Fachtexten auch in Verbindung mit Grafiken und Statistiken,</li> <li>– zur Deutung der Thematik einfacher literarischer Texte.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erkennen Absicht und die Gestaltungsmittel von Sach-, Fach- und literarischen Texten sowie von mehrfach kodierten Texten und können deren Wirkung analysieren. Dabei erkennen sie neben expliziten auch implizite Aussagen.</li> </ul> <p>Dazu gehören die Fähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– zur Strukturanalyse von Sach- und Fachtexten auch in Verbindung mit Grafiken und Statistiken,</li> <li>– zur Analyse und Interpretation von literarischen Texten u. a. unter Berücksichtigung von Atmosphäre, Erzählperspektive, Art der Charakterisierung und Konfliktentfaltung,</li> <li>– zur Analyse filmischer Mittel.</li> </ul>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über die Fähigkeit zur in sich geschlossenen analytischen und kommentierenden Darstellung,</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen Merkmale verschiedener Textsorten lebensweltlicher Relevanz und können sie in eigenen Texten anwenden, z. B. in einer Zusammenfassung, einem Bericht, einem Kommentar, einem Brief und in einfachen journalistischen Textsorten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die Merkmale verschiedener Textsorten und können sie in eigenen Texten anwenden, z. B. in einer Zusammenfassung, einem Bericht, einem Kommentar, einem Brief und in journalistischen Textsorten,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über die Fähigkeit zum kreativen Schreiben, indem sie <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte als Modelltexte benutzen</li> <li>• auf der Grundlage vorliegender Texte neue Texte formulieren</li> <li>• Texte inszenieren, rekonstruieren und/oder fortschreiben</li> <li>• Perspektivwechsel vornehmen und Texte entsprechend umschreiben,</li> </ul> </li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– nutzen das russischsprachige Internet zur Informationsbeschaffung und die Möglichkeiten, die das Internet zur Kommunikation mit fremdsprachigen Partnern bietet. Sie verfügen über ein kritisches Urteilsvermögen gegenüber wichtigen Formen medialer Darstellung und dem Internet.</li> </ul>	

## Präsentation

Grundkursfach	Leistungskursfach
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– nutzen sicher traditionelle und moderne Medien zur gezielten fremdsprachlichen Recherche, zur kritischen Informationsentnahme und zur Kommunikation,</li> <li>– präsentieren fremdsprachig Einzel- und Gruppenarbeitsergebnisse auch zu kreativen Arbeiten unter sinnvollem Einsatz von Medien,</li> <li>– entwickeln bei der Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen sozial, sprachlich und inhaltlich angemessene Formen für die Realisierung des Vorhabens und werten diese im Anschluss an die Präsentation aus,</li> <li>– bieten den Inhalt in sprachlich angemessener, inhaltlich gut verständlicher Form dar,</li> <li>– setzen ihre Redeabsichten themen- und adressatenbezogen um,</li> <li>– interagieren mit den Rezipienten,</li> <li>– diskutieren sprachlich und sozial angemessen die präsentierten Ergebnisse,</li> <li>– schätzen Präsentationen kriteriengestützt ein.</li> </ul>	
<p><i>Zwischen Grundkurs- und Leistungskursfach ergeben sich Unterschiede hinsichtlich der erreichten Sicherheit der Anwendung und der Komplexität der verwendeten Strategien.</i></p>	

Methodische Kompetenz haben die Schülerinnen und Schüler der **neu einsetzenden Fremdsprache** auch in anderen Fächern erworben. Sie sind in der Lage, diese Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Erwerb der neu einsetzenden Fremdsprache anzuwenden.

## Interkulturelle Kompetenz

Grundkursfach	Leistungskursfach
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über grundlegendes Orientierungswissen zu Russland, das die Einordnung von Fakten und Meinungen gestattet. Insbesondere kennen sie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte der kulturellen und ethnischen Situation dieses Landes</li> <li>• gegenwärtige politische und soziale Fragestellungen</li> <li>• grundlegende historische Zusammenhänge,</li> </ul> </li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über vertieftes Orientierungswissen zu Russland. Insbesondere kennen sie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aspekte der kulturellen und ethnischen Situation dieses Landes</li> <li>• gegenwärtige politische und soziale Fragestellungen</li> <li>• historische Grundlagen der heutigen politischen Systeme dieses Landes,</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– reflektieren kriteriengestützt die sozialen, kulturellen und politischen Kontexte des Zielsprachenlandes und vergleichen sie mit den eigenen Lebensumständen,</li> <li>– beurteilen mit kritischer Distanz Bedingungen der eigenen Situation, ohne die emotionale Bindung an die eigene Kultur aufzugeben,</li> <li>– nehmen die Vielfalt anderskulturellen Handelns wahr, erschließen sie als Angebot von Lebens- und Handlungsalternativen und erleben multikulturelle Vielfalt in diesem Sinn als ständige Anregung.</li> </ul>	

Grundkursfach	Leistungskursfach
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über die kommunikativen Mittel, um eine gemeinsame Deutung von Ausdrücken für das Gespräch zu verhandeln,</li> <li>– sind in der Lage, bei offensichtlichen Verstößen gegen die soziokulturelle Norm des Partners sowie Missverständnissen umzuformulieren und eine angemessene Formulierung zu finden,</li> <li>– erkennen und kennen exemplarische kulturspezifische Verhaltensmuster, stereotype Bilder und Vorurteile und vermeiden negative Effekte,</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verfügen über die kommunikativen Mittel, um Bedeutungsunterschiede im Sprachgebrauch eines russischsprachigen Partners festzustellen und eine gemeinsame Deutung von Ausdrücken für das Gespräch zu verhandeln,</li> <li>– sind in der Lage, bei offensichtlichen Verstößen gegen die soziokulturelle Norm des Partners oder bei Missverständnissen umzuformulieren und eine angemessene Formulierung zu finden,</li> <li>– erkennen und kennen exemplarische kulturspezifische Verhaltensmuster, stereotype Bilder und Vorurteile, beschreiben ihre Wirkung und vermeiden negative Effekte,</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>– verwenden Gesprächselemente und spezifische kommunikative Konventionen der Zielsprache, ohne die eigene Handlungsintention aufzugeben,</li> <li>– verwenden sowohl auf sprachlicher als auch auf kommunikativer Ebene situationsangemessene Formen der Höflichkeit.</li> </ul>	

## 4 Kompetenzen und Inhalte

Die Themenfelder 4.1 bis 4.4 weisen Gegenwartsbezug und historische Perspektive auf und sind geeignet, das Problembewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Ihre Einordnung in den nationalen, europäischen und globalen Kontext ermöglicht den Zugang zu unterschiedlichen kulturspezifischen Sichtweisen und die Berücksichtigung der in den anderen Aufgabenfeldern erworbenen Wissens- und Erfahrungsbestände. Sie bieten Anknüpfungspunkte für authentische und kommunikative Situationen, die motivierend und lebensweltorientiert sind und im Leistungskursfach die Erweiterung hin zur Wissenschaftspropädeutik erlauben.

Die Themenfelder sind verbindlich. Eine Vernetzung der verschiedenen Inhalte aus den unterschiedlichen Themenfeldern ist prinzipiell möglich. Bei der Behandlung der jeweiligen Inhalte sind die sich bietende Medien- und Textsortenvielfalt auszuschöpfen.

Die Erläuterungen zum Kompetenzerwerb haben empfehlenden Charakter. Sie verdeutlichen, worauf der Fokus der Kompetenzentwicklung im jeweiligen Themenfeld liegen kann. Es ist Aufgabe der Lehrkraft, die Schwerpunkte unter Berücksichtigung der Voraussetzungen und Interessen der Lerngruppe so zu wählen, dass die Entwicklung der Kompetenzen mit dem Ziel der in Kapitel 3 beschriebenen abschlussorientierten Standards möglich wird.

### 4.1 Individuum und Gesellschaft

#### Mögliche Inhalte

- Молодёжь сегодня  
junge Menschen heute
- Взаимоотношения между людьми (молодёжь, любовь, дружба, отношения между поколениями)  
zwischenmenschliche Beziehungen (Jugend, Liebe, Partnerschaft, Miteinander der Generationen)
- Образ жизни  
Lebensentwürfe/Lebensräume
- Идеология, мировоззрение, религия  
Ideologie, Weltanschauung, Religion

#### Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln eine Aufgeschlossenheit anderen Einstellungen, Werten und Lebensstilen gegenüber,
- lernen, eigene Werte zu begründen und Standpunkte zu erkennen,
- analysieren und problematisieren Lebensentwürfe und untersuchen dabei individuelle Grenzerfahrungen, ethische Herausforderungen, aber auch den Einfluss der Beziehungen der Geschlechter, zwischen den Generationen, zwischen der Gesellschaft und dem Einzelnen, zwischen beruflichen Anforderungen und individuellen Träumen oder zwischen Wirklichkeit und Fantasie,
- kennen Studien- und Arbeitsmöglichkeiten im russischsprachigen Ausland,
- finden gemeinsam Lösungsansätze für Rollenkonflikte und formulieren Alternativen.

## 4.2 Nationale und kulturelle Identität

### Mögliche Inhalte

- Искусство и культура в России (музыка, фильм, литература, изобразительное искусство, театр, фольклор, спорт)  
Kunst und Kultur in Russland (Musik, Film, Literatur, Bildende Kunst, Theater, Folklore, Sport)
- Выдающиеся личности в культуре, истории, политике и науке  
bedeutende Persönlichkeiten aus Kultur, Geschichte, Politik oder Wissenschaft
- Особенности быта (нравы и обычаи, традиции и тенденции)  
Besonderheiten des Alltagslebens (Sitten und Bräuche, Traditionen und Trends)
- Специфика языка и социальных норм поведения (общение, этикет, язык)  
landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen (Kommunikationsverhalten, Etikette, Sprachverhalten)
- Немецко-русские взаимоотношения в прошлом и в настоящем  
deutsch-russische Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart

### Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen ausgewählte Bereiche und Persönlichkeiten russischer Kunst und Kultur kennen,
- erkennen, wie politische und gesellschaftliche Umwälzungen persönliche Lebenswege bestimmen, analysieren und beurteilen den Prozess der Vergangenheitsbewältigung,
- analysieren und interpretieren verschiedene künstlerische Artefakte aus Russland, die wichtige Umbrüche in der russischen Geschichte reflektieren und setzen sich mit ihnen analytisch und kreativ auseinander,
- erkennen die Vielfalt der russischen Kultur durch den Einfluss des Zusammenlebens verschiedener Völker in Russland/GUS,
- setzen sich mit dem Alltagsleben in Russland früher und heute auseinander,
- kennen verschiedene Beispiele aus Literatur, Musik, Film, Theater und Bildender Kunst,
- nehmen familiäre, kulturelle und auch religiöse Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und Russland wahr und erkennen die Probleme bei der Herausbildung einer nationalen Identität,
- nehmen Perspektivwechsel vor, um Verhaltensmuster der fremden Kultur zu verstehen, gegebenenfalls eigene kulturelle Konzepte zu relativieren und zwischen der eigenen und der anderen Kultur vermitteln zu können,
- erlernen bestimmte Kommunikations- und Interaktionsregeln, um die Fähigkeit zu erreichen, sich in die Befindlichkeiten und Denkweisen eines fremdkulturellen Partners hineinzusetzen,
- reflektieren eigene Wertvorstellungen und Wahrnehmungen durch die Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Beziehungen zwischen Deutschland und Russland, zwischen Deutschen und Russen über Jahrhunderte.

### 4.3 Eine Welt – globale Fragen

#### Mögliche Inhalte

- Сохранение мира, глобализация  
Friedenssicherung, Globalisierung
- Природа и экология в России и СНГ  
Natur und Umwelt in Russland/GUS
- Жизнь в мультинациональном обществе (шансы и проблемы)  
Leben in der multikulturellen Gesellschaft (Chancen und Probleme)
- Этническое многообразие в русскоговорящем пространстве  
ethnische Vielfalt im russischsprachigen Raum

#### Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen in der Auseinandersetzung mit Themen wie Friedenssicherung, Globalisierung, Natur und Umwelt ihre eigene Verantwortung und nehmen sie wahr,
- vertiefen und vernetzen ihr Wissen über Hintergründe und Zusammenhänge, gegenwärtige Strömungen und zukünftige Entwicklungen globaler Fragen,
- entwickeln die Fähigkeit, zu den o. g. Inhalten Stellung zu beziehen und in angemessener Form Kritik zu üben,
- erkennen, dass die multikulturelle Gesellschaft historisch entstanden ist und hinterfragen ihre eigene Position und ihre Handlungsmuster im Umgang mit kulturellen Minderheiten.

## 4.4 Herausforderungen der Gegenwart

### Mögliche Inhalte

- Из истории России  
ausgewählte Aspekte der Geschichte Russlands
- Россия и Европа  
Russland und Europa
- Сегодняшняя Россия (экономика, наука, политика, экология, искусство, образование)  
aktuelle Entwicklungen in Russland/GUS (z. B. Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Ökologie, Kunst, Bildungswesen)
- Россия в средствах массовой информации  
Russland in den Medien

### Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit ausgewählten Aspekten der russischen Geschichte, besonders mit ihren Wendepunkten im 20. Jahrhundert auseinander (Revolutionsjahr 1917, Stalinismus, Zweiter Weltkrieg, Perestroika und Zerfall der Sowjetunion),
- beurteilen die Bedeutung dieser historischen Entwicklungen für die aktuelle Situation in Russland und erkennen den gesellschaftlichen Umbruch 1991 als eine Chance für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und die Menschen in diesem Land,
- recherchieren aktuelle Fragen der Gegenwart des politischen und sozialen Lebens in russischsprachigen Ländern,
- begreifen die besondere Rolle Russlands innerhalb Europas und der Welt,
- arbeiten mit unterschiedlichen Informationsquellen, insbesondere dem Internet in Russland, gewinnen Einsicht in die Welt der russischen/deutschen Medien und werten diese kritisch,
- informieren sich zu aktuellen Entwicklungstendenzen in Russland und präsentieren ihre Ergebnisse adäquat,
- analysieren in ausgewählten Gebieten Russlands die ökologische Situation.

## 5 Kurshalbjahre

In der Qualifikationsphase werden pro Kurshalbjahr im Grundkursfach mindestens ein Unterthema und im Leistungskursfach mindestens zwei Unterthemen behandelt.

Jedes Kurshalbjahr ist auf den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler und auf die Bewältigung der Anforderungen in den abschlussorientierten Standards auszurichten.

Die Kurshalbjahre des Grundkursfaches sind mit denen des Leistungskursfaches identisch.

### 1. Kurshalbjahr: Individuum und Gesellschaft

- Молодёжь сегодня  
junge Menschen heute
- Взаимоотношения между людьми: любовь, дружба, связь поколений, ролевые стереотипы  
zwischenmenschliche Beziehungen: Liebe, Freundschaft, Miteinander der Generationen, Rollenmuster
- Образ жизни: цели и стремления в жизни, активная общественная и жизненная позиция, условия жизни и работы, человек в экстремальных ситуациях  
Lebensweise: Lebensziele und Ambitionen des Menschen, soziales Engagement, Lebens- und Arbeitsbedingungen, Grenzerfahrungen

### 2. Kurshalbjahr: Nationale und kulturelle Identität

- Отражение национального и культурного своеобразия в искусстве и культуре: в музыке, кино, литературе и изобразительном искусстве  
Spiegelung der nationalen und kulturellen Identität in Kunst und Kultur: Musik, Film, Literatur und Bildende Kunst
- Русские национальные обычаи и традиции  
russische Sitten, Bräuche und Traditionen
- Новая и новейшая история в общественной дискуссии последних лет  
Aufarbeitung der neueren Geschichte

### 3. Kurshalbjahr: Eine Welt – globale Fragen

- Глобальные политические и социально-экономические перспективы по окончании холодной войны: сохранение мира, международное сотрудничество, Россия и Европа (в т.ч.: немецко-русские взаимоотношения)
- globale politische und sozialökonomische Perspektiven nach dem Ende des Kalten Krieges: Friedenserhaltung, internationale Zusammenarbeit, Russland und Europa (u. a.: die deutsch-russischen Beziehungen).
- Природа и экология в России и СНГ  
Natur und Umwelt in Russland und der GUS
- Развитие туризма внутри страны и международного туризма в Россию  
Entwicklung des Tourismus in sowie nach Russland

#### 4. Kurshalbjahr: Herausforderungen der Gegenwart

- Жизнь в многонациональном обществе (шансы, проблемы) и проблемы миграции после распада СССР  
Leben in der multikulturellen Gesellschaft (Chancen, Probleme) und Probleme der Migration nach dem Zerfall der UdSSR
- Образование и наука  
Bildung und Wissenschaft (neue Bildungsstrukturen, Befähigung zur Verantwortung durch Bildung, Lebensperspektiven junger Menschen, Schule als Lebensraum, Wissenschaft und Forschung in der Verantwortung, Gentechnologie, Bioethik)
- Россия в средствах массовой информации  
Russland in den Medien